

IMSA WEATHERTECH SPORTSCAR CHAMPIONSHIP 2017.

BMW MOTORSPORT PRESSE-INFORMATION.



Freude am Fahren



powered by 



EINLEITUNG.



Diese Presse-Information ist interaktiv. Klicken Sie zum Beispiel auf die Reiter unten, um direkt zum gewünschten Kapitel zu gelangen.

Großartige Fahrzeuge, legendäre Rennstrecken, hochkarätige Fahrer und begeisterte Fans: Die IMSA WeatherTech SportsCar Championship (IWSC) vereint alles, was das Motorsportherz begehrt, und setzt damit eine lange Tradition von Sportwagenrennen in den USA und Kanada fort, in der von jeher auch BMW eine Hauptrolle gespielt hat. 2017 geht die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen BMW Motorsport und dem

Team Rahal Letterman Lanigan Racing in ihre bereits neunte Saison. 2009 startete Teamchef Bobby Rahal mit seinem BMW Team RLL erstmals in der damaligen American Le Mans Series und feierte in den folgenden Jahren zahlreiche Siege und insgesamt fünf Titel in der GT-Klasse. Im vergangenen Jahr schlug BMW Motorsport mit der Einführung des BMW M6 GTLM ein neues Kapitel im amerikanischen Rennsport

auf. Das neue Fahrzeug löste das Erfolgsmodell BMW Z4 GTLM ab und ließ mit insgesamt drei Podiumsplatzierungen sein großes Potenzial erkennen. In der Saison 2017 wollen Team und Fahrer daran anknüpfen und weitere Erfolge für BMW Motorsport in Nordamerika einfahren.

Neben den bereits etablierten IWSC-Piloten Bill Auberlen und John Edwards treten in diesem Jahr Martin Tomczyk und Alexander Sims gegen die hochkarätige Konkurrenz von Chevrolet, Ferrari, Ford und Porsche in der GTLM-Klasse an. Tomczyk, der im vergangenen Jahr seinen DTM-Abschied gab, bleibt damit wichtiger Teil der BMW Familie und beginnt gleichzeitig einen neuen Abschnitt in seiner Motorsportkarriere. Sims ist ein absoluter GT-Spezialist. 2016 konnte er mit dem Sieg bei den 24 Stunden von Spa-Francorchamps seinen bis dato größten Erfolg feiern. Auberlen und Sims teilen sich im Saisonverlauf das Cockpit des BMW M6 GTLM mit der Startnummer 25. Bei den Langstreckenrennen erhalten sie wie schon in den vergangenen beiden Jahren Unterstützung von den DTM-Piloten Augusto Farfus und Bruno Spengler. Das Quartett hat beim Saisonauftakt in Daytona die besondere Ehre, das von US-Künstler John Baldessari gestaltete BMW Art Car mit der Startnummer 19 zu fahren.





Tomczyk und der bereits IWSC erfahrene Edwards fahren ab der Saison 2017 gemeinsam im Fahrzeug mit der Nummer 24. Ihnen stehen bei den Langstreckenrennen Kuno Wittmer und Nick Catsburg zur Seite.

Neben dem BMW Team RLL wird Turner Motorsport mit einem BMW M6 GT3 in der GTD-Klasse der IWSC starten. Wie im vergangenen Jahr wird BMW Werksfahrer

Jens Klingmann im Fahrzeug mit der Startnummer 96 im Einsatz sein. An seiner Seite feiert in Daytona der US-Amerikaner Justin Marks sein Comeback bei der Mannschaft von Teamchef Will Turner. Zuletzt war er 2005 an der Seite von Auberlen für Turner Motorsport in der Continental Tire Sports Car Challenge im Einsatz. Unterstützt wird das Duo beim IWSC-Saisonstart durch BMW DTM-Fahrer Maxime Martin und den ehemaligen BMW Motorsport Junior

Jesse Krohn. Die Saison 2017 startet am 28./29. Januar mit den legendären 24 Stunden von Daytona. Weitere Klassiker wie die 12 Stunden von Sebring, die 6 Stunden von Watkins Glen oder das „Petit Le Mans“ in Road Atlanta zum Saisonabschluss werden folgen.





ÜBER DIE IWSC.

Nach dem Zusammenschluss der GRAND-AM Road Racing und der American Le Mans Series (ALMS) wurde die IMSA WeatherTech SportsCar Championship gegründet. Hinter der Meisterschaft steht der nordamerikanische Motorsportverband IMSA (International Motor Sports Association).

Wie schon 2016 setzt sich der Rennkalender auch in dieser Saison aus insgesamt zwölf Veranstaltungen zusammen. An sieben der zwölf Wochenenden stehen rund 50 Fahrzeuge in der Startaufstellung, die in insgesamt vier Klassen gegeneinander antreten: Prototype Class (P), Prototype Challenge (PC), Gran Turismo Le Mans (GTLM) und Gran Turismo Daytona (GTD). An den fünf übrigen Wochenenden werden nicht alle Klassen am Start stehen. Insgesamt trägt die P-Klasse zehn Wertungsläufe aus, die PC-Klasse acht, die GTLM-Klasse elf und die GTD-Klasse zwölf. In der GTLM-Klasse, in der das BMW Team RLL antritt, sind nur von der IMSA nach dem ACO-Reglement homologierte GT-Fahrzeuge zugelassen. In der GTD-Klasse, in der Turner Motorsport am Start ist, dürfen GT-Fahrzeuge nach GT3-Reglement teilnehmen.



FAHRZEUGE: BMW M6 GTLM UND BMW M6 GT3.



Mit dem BMW M6 GTLM hat BMW Motorsport im vergangenen Jahr ein brandneues GT-Fahrzeug als Werkseinsatz auf die Rennstrecke gebracht und mit der Ablösung des Vorgängers BMW Z4 GTLM ein neues Kapitel im nordamerikanischen GT-Sport aufgeschlagen. Es war ein besonderer Meilenstein in einem besonderen Jahr für die Marke BMW, die 2016 ihr 100-jähriges Jubiläum feierte. Der neue GT-Rennwagen sorgte in der IMSA WeatherTech SportsCar Championship schnell für Furore: Bereits im zweiten Saisonrennen in Sebring fuhren Bill Auberlen und Dirk Werner im Fahrzeug mit der Startnummer 25 auf Platz zwei. Zwei dritte Plätze in Watkins Glen und Road America folgten. Zum ersten Sieg in Nordamerika und weiteren Podiumsplatzierungen fehlte oftmals nur das nötige Quäntchen Glück. Dieses hatte im vergangenen Jahr das Schwestermodell, der ebenfalls neu entwickelte BMW M6 GT3, der in der GTD-Klasse der IWSC antritt. Turner Motorsport feierte 2016 zwei Klassensiege mit dem neuen Fahrzeug.

Für die GTLM-Version des BMW M6 waren im Vergleich zur GT3-Variante, mit der BMW Kundenteams seit Anfang 2016 weltweit um Siege und Titel kämpfen, einige Modifikationen notwendig, um dem in der GTLM-Klasse der IWSC geltenden ACO-Reglement gerecht zu werden. Bereits in der Entwicklung des GT3-Autos hat BMW Motorsport die Veränderungen, die für einen Start in der GTLM-Klasse nötig sind, grundsätzlich mit angedacht und angelegt. Die eigentliche

Ableitung des GTLM-Autos wurde dadurch deutlich erleichtert. Um die Umbauten bestmöglich umzusetzen, arbeiteten die Ingenieure von BMW Motorsport und dem seit 2009 in Nordamerika als Werksteam eingesetzten BMW Team RLL in München intensiv zusammen. Der BMW M6 GTLM muss im Gegensatz zum BMW M6 GT3 ohne ABS auskommen. Dazu ist der BMW M6 GTLM mit 1.250 kg Leergewicht rund 50 Kilogramm leichter und hat einen etwas längeren Radstand. Auch die Abmessungen der Räder und Reifen sowie das Fassungsvermögen des Tanks unterscheiden sich von denen des BMW M6 GT3. Vor allem aufgrund der in der GTLM-Klasse vorgeschriebenen Michelin-Reifen erzielt der BMW M6 GTLM deutlich schnellere Rundenzeiten als der BMW M6 GT3.

Die Serienversion des BMW M6 Coupé bot BMW Motorsport eine perfekte Basis für die mehr als ein Jahr umfassende Entwicklung der GT-Rennwagen. In den BMW M6 GTLM und den BMW M6 GT3 flossen sämtliche Erfahrungen ein, die BMW Motorsport mit den erfolgreichen Vorgängermodellen sammeln konnte. So wurden bei den neuen GT-Rennwagen zahlreiche Verbesserungen erreicht, insbesondere in den Bereichen Fahrbarkeit und Wirtschaftlichkeit. Sie werden angetrieben von dem für den Renneinsatz modifizierten 4,4-Liter-V8-Motor mit M TwinPower Turbotechnologie. Das Triebwerk, das praktisch unverändert aus der Serie übernommen wurde, verfügt über eine Trockensumpfschmierung und leistet bis zu 585 PS. Weitere technische Merkmale des BMW M6 GTLM und des BMW M6 GT3 sind das Transaxle-Antriebskonzept, ein sequenzielles Sechs-Gang-Renngetriebe und eine leistungsstarke Motorsport-Elektronik. Das Chassis wurde im BMW Windkanal aerodynamisch optimiert.



Darüber hinaus setzen die beiden GT-Modelle Maßstäbe bei der Sicherheit mit einer komplett neu konstruierten Front, einem großen Abstand zwischen Karosserie und Sicherheitskäfig sowie der zurückversetzten und in Richtung Fahrzeugmitte orientierten Position des Fahrersitzes. Oberste Priorität hatte die maximale Sicherheit der Piloten. Um die Fahrer des BMW M6 GTLM und des BMW M6 GT3 bestmöglich vor den Auswirkungen eines Unfalls zu schützen, entwickelte BMW Motorsport eine spezielle FIA-zertifizierte Sicherheitszelle nach höchsten Sicherheitsstandards. Ebenso großen Wert legten die Ingenieure auf Effizienz, Wartungsfreundlichkeit und die vor allem bei den 24-Stunden-Klassikern entscheidende hohe Zuverlässigkeit. Die Fahrzeuge hatten schon vor den ersten Renneinsätzen mehr als 20.000 Testkilometer mit Performance-Tests und Dauerläufen

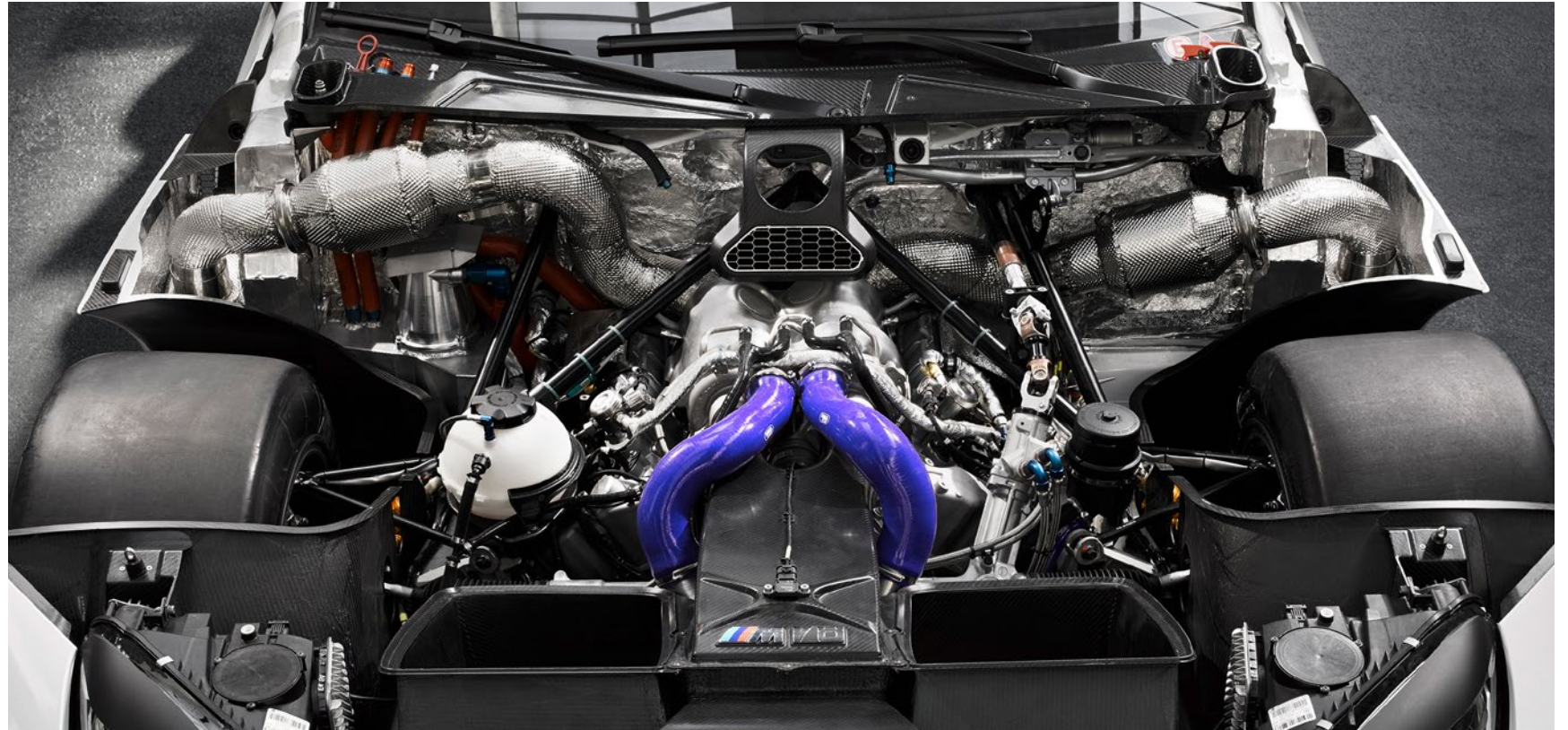
absolviert. In der Premiersaison, in der der BMW M6 GT3 unter anderem den Sieg bei den 24 Stunden von Spa-Francorchamps holte, hat sich dieser Fokus bereits ausgezahlt.

Im Vergleich zu den Vorgängern BMW Z4 GTLM und der BMW Z4 GT3 standen bei der Entwicklung vor allem Verbesserungen der Fahrbarkeit, Ergonomie und Sicherheit im Fokus. Das galt für das Chassis ebenso wie für die Gestaltung des Innenraums, bei der besonders auf die Sicht- und Erreichbarkeit von Bedienelementen sowie die logische Bedienung geachtet wurde. Die tiefe Einbauposition des Antriebsstrangs sorgt für eine weitere Absenkung des Schwerpunkts – und damit für bessere Performance. Dank des Transaxle-Getriebes wird eine perfekte Gewichtsbalance zwischen Vorder- und Hinterachse erreicht.

DAS „HERZ“ VON BMW M6 GTLM UND BMW M6 GT3: DER P63 MOTOR.

Das „Herz“ der beiden GT-Rennwagen BMW M6 GTLM und BMW M6 GT3 ist zweifelsohne der Motor. Sein interner Name: P63. Seine Leistung im Rennbetrieb: bis zu 585 PS, abhängig von der Balance of Performance (BoP) der jeweiligen Rennserie. Die Entwicklung des Triebwerks für die GT-Versionen des BMW M6 begann im Frühjahr 2014. Im Dezember desselben Jahres gab es die ersten Prüfstands-Läufe, am 31. Januar 2015 fand in Dingolfing der erste Test des BMW M6 GT3 statt. Ein Jahr später folgte im Januar 2016 das Renn-Debüt bei den 24 Stunden von Daytona. Der P63 ist ein für den Renneinsatz modifizierter 4,4-Liter-V8-Motor mit M TwinPower Turbotechnologie, der weitestgehend unverändert aus der Serie übernommen wurde. Die perfekte Basis bot der Serienmotor des BMW M6.

Schon bei der Entwicklung des Serienmotors wurde eine spätere Verwendung im Rennsport einkalkuliert. So wurden beispielsweise Pleuel, Kolben und die Kurbelwelle stark genug konzipiert, um auch für lange Renneinsätze gerüstet zu sein. Die serienmäßige Ölsumpfschmierung kann leicht durch eine Trockensumpfschmierung für den Renneinsatz ersetzt werden, wodurch der Motor 200 Millimeter tiefer eingebaut und damit der Schwerpunkt des Fahrzeuges abgesenkt werden kann. Die Positionierung von Anlasser und Lichtmaschine kann problemlos angepasst werden. Eine hocheffiziente Direkteinspritzung wird bereits in der Serie verwendet, die Turbolader sind die gleichen. Darüber hinaus wurden neben



der Verwendung einer Rennsport-Motorelektronik nur noch geringfügige Veränderungen vorgenommen.

Der große Fortschritt gegenüber dem Vorgängermotor P65 des BMW Z4 GT3 liegt im deutlich größeren Potenzial des

Triebwerks. Der P65 wurde vom 430 PS starken Saugmotor des BMW M3 abgeleitet, dessen Leistung für den Renneinsatz auf rund 550 PS gesteigert wurde. Der P63 ist im Vergleich dazu deutlich robuster, da bereits der Serienmotor für rund 600 PS ausgelegt ist.



EIN BMW M6 GTLM ALS KUNSTWERK: RENNEINSATZ DES 19. BMW ART CAR IN DAYTONA.



Es ist die Fortsetzung einer mehr als 40 Jahre alten Tradition: Bei den 24 Stunden von Daytona zum Auftakt der Saison 2017 der IMSA WeatherTech SportsCar Championship wird ein ganz besonderer BMW M6 GTLM im Fokus der Aufmerksamkeit stehen. Das insgesamt 19. BMW Art Car wurde vom

amerikanischen Konzeptkünstler John Baldessari gestaltet und wird in Florida auf der Rennstrecke zum Einsatz kommen.

„Ich habe bislang nur ein einziges Kunstwerk gestaltet, das ein Automobil beinhaltet, und das war ein Bild eines Autos. Daher habe ich mich für das BMW Art Car-Projekt auf unbekanntes



Terrain vorgewagt, nicht nur bezogen auf das Subjekt, sondern indem ich von zwei- zu dreidimensionaler Kunst wechselte. Diese Herausforderung habe ich sehr genossen“, sagte John Baldessari bei der Weltpremiere des Fahrzeugs auf der Art Basel in Miami Beach am 30. November 2016. Neben Baldessari war auch Cao Fei von einer Jury aus namhaften Kunstexperten ausgewählt worden, ein BMW Art Car zu entwerfen. Der von der Chinesin gestaltete BMW M6 GT3 wird am Ende des Jahres 2017 als 18. BMW Art Car beim FIA GT World Cup in Macau zum Einsatz kommen.

Baldessari, der bislang älteste BMW Art Car Designer, arbeitet als überzeugter Minimalist ausschließlich mit den Farben Rot, Gelb, Blau und Grün – und setzte mit monochromen Punkten auch auf dem BMW M6 GTLM bekannte Farbakzente. Baldessaris ironisches Spiel mit der Mehrdimensionalität des Rennwagens als Kunstobjekt zeigt sich besonders eindrucksvoll in der grafischen Spiegelung des Fahrzeugs auf der Fahrzeugseite. Mit „FAST“ als zentralem typografischem Element transportiert der Künstler darüber hinaus die Leistungsfähigkeit seines BMW Art Cars plakativ nach außen und macht sie damit sowohl für Zuschauer an der Rennstrecke als auch im Museum visuell greifbar.

„Die Ideen sprudelten nur so: Beispielsweise der rote Punkt auf dem Dach, sodass man ihn von oben sehen kann, FAST auf der einen Seite und ein Bild des Fahrzeugs auf der anderen.





Mir gefällt die Zweideutigkeit, dadurch dass Zwei- und Dreidimensionalität gleichzeitig stattfinden. Wenn man das Automobil als Ikone zeitgenössischen Lebens betrachtet, so ist mein Konzept spielerische Satire, aber rückt zugleich einige meiner Markenzeichen in den Mittelpunkt. Man kann also sagen, das BMW Art Car ist definitiv ein typischer Baldessari und das schnellste Kunstwerk, das ich je kreiert habe“, erklärte der 1931 geborene Künstler.

„Mit John Baldessari reiht sich erneut einer der wichtigsten Vertreter zeitgenössischer Kunst in die außerordentliche Reihe an Künstlern wie Calder, Hockney, Warhol und Koons ein, die in den vergangenen 40 Jahren diese Sammlung gestaltet haben“, sagt Ludwig Willisch, Präsident und CEO, BMW of North America, über das 19. BMW Art Car: „In der Kombination aus Farben, Formen und Schrift ist Baldessari seinem Stil treu geblieben – und das Ergebnis ist absolut sehenswert, sowohl im

Museum als auch auf der Rennstrecke in Daytona.“ Seit 1975 haben Künstler aus aller Welt Art Cars auf Basis von aktuellen BMW Automobilen gestaltet. Die Idee entstand, als der französische Rennfahrer und Kunstliebhaber Hervé Poulain im Schulterschluss mit dem damaligen Geschäftsführer der BMW Motorsport GmbH Jochen Neerpasch seinen Künstlerfreund Alexander Calder bat, ein Fahrzeug zu gestalten. Das Ergebnis war ein BMW 3.0 CSL, der im Jahr 1975 das 24-Stunden-Rennen von Le Mans bestritt und dort zum Publikumsliedling avancierte. Es war die Geburtsstunde der BMW Art Car Collection, die später durch Künstler wie Frank Stella, Roy Lichtenstein, Andy Warhol, Robert Rauschenberg und David Hockney erweitert wurde.

Viele dieser einzigartigen Fahrzeuge kamen auch im Rennsport zum Einsatz. Den 17. und bislang letzten Beitrag zu dieser Serie leistete 2010 Jeff Koons. Der von ihm gestaltete BMW M3 GT2

ging zehn Tage nach seiner Enthüllung im Centre Pompidou in Paris bei den 24 Stunden von Le Mans an den Start. „Es ist fantastisch, dass die Tradition der BMW Art Car Reihe nun mit dem BMW M6 GTLM und BMW M6 GT3 fortgesetzt wird“, sagt BMW Motorsport Direktor Jens Marquardt: „Der Motorsport und die BMW Art Cars sind seit jeher eng miteinander verbunden. Unsere Rennwagen im besonderen Design von renommierten Künstlern haben in der Öffentlichkeit Kultstatus. Ich bin überzeugt, dass dies auch bei den Werken von Cao Fei und John Baldessari der Fall sein wird. Natürlich wollen wir mit den beiden Art Cars um Siege kämpfen. Diese Kombination aus Kunst und Performance auf der Rennstrecke ist wirklich einzigartig.“

Das Cockpit des BMW M6 GTLM werden sich beim Rennen in Daytona Bill Auberlen, Alexander Sims, Augusto Farfus und Bruno Spengler teilen.



GTLM-KLASSE: DAS BMW TEAM RLL.

Seit nunmehr acht Jahren kann das BMW Team RLL auf die Unterstützung durch BMW Motorsport zählen. Die Zusammenarbeit brachte bereits drei Fahrzeuggenerationen in Nordamerika erfolgreich an den Start. Alles begann 2009, als Teamchef Bobby Rahal zum ersten Mal mit BMW Werkspower und dem BMW M3 GT2 ins Rennen ging. Zwischen 2010 und 2012 gelangen dem BMW Team RLL mit dem BMW M3 GT fünf Titelgewinne. Es folgte der BMW Z4 GTE, der 2013 zwei Siege feierte und 2015, nun unter der Bezeichnung BMW Z4 GTLM, seine ersten drei Siege in der 2014 neu geschaffenen United SportsCar Championship (USCC) einfahren konnte. Die großen gemeinsamen Titel feierten BMW Motorsport und das BMW Team RLL in den Jahren 2010 und 2011. Der BMW M3 GT war der Garant für den Gewinn der Team- und Herstellerwertung in der GT-Klasse 2010 und für das Titel-Triple bei Fahrern, Teams und Herstellern 2011. 2015 verpasste Rahals Mannschaft zum Abschied des BMW Z4 GTLM mit zweiten Plätzen in der Fahrer-, Team- und Herstellerwertung weitere Titelgewinne nur knapp. Mit dem BMW M6 GTLM gelang im vergangenen Jahr ein weiteres erfolgreiches Fahrzeugdebüt. Insgesamt dreimal erreichte das Team um Bobby Rahal das Podium – einzig Pech in Qualifyings und Rennen verhinderte weitere Erfolge.

Teamchef Bobby Rahal ist eine Ikone des amerikanischen Motorsports und hat es im Verlauf seiner Karriere auch international zu Ruhm und Ehre gebracht. 1992 gelang es ihm als bisher einzigem Motorsportler, als Fahrer in seinem eigenen Team die ChampCar World Series zu gewinnen.



Zuvor hatte er schon zweimal den Titel in der renommierten nordamerikanischen Formelserie gewonnen – allerdings im Cockpit, nicht als Teambesitzer. Siege bei den legendären Indy 500, den 24 Stunden von Daytona und den 12 Stunden von Sebring stehen ebenfalls in seiner Vita als Rennfahrer. Dass er als Teambesitzer ebenso erfolgreich sein kann, bewies er unter anderem 2004, als sein Fahrer Buddy Rice ebenfalls bei den 500 Meilen von Indianapolis gewann. Rahal ist einer

von nur drei Motorsportlern, die sowohl als Fahrer als auch als Teambesitzer in Indianapolis triumphiert haben. Er führt das BMW Team RLL jedoch nicht allein. Das Kürzel RLL steht für die drei Eigentümer: Rahal, TV-Moderator David Letterman, der seit 1996 am Team beteiligt ist, und Unternehmer Mike Lanigan. Das Team hat seinen Sitz in Hilliard, Ohio. Von dort wird der Betrieb in enger Abstimmung mit BMW of North America und BMW Motorsport koordiniert.



#19 BILL AUBERLEN.

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag 12. Oktober 1968

Geburtsort Redondo Beach (USA)

KARRIERE.

2016	7. Platz GTLM-Klasse IMSA WeatherTech SportsCar Championship
2015	2. Platz GTLM-Klasse United SportsCar Championship
2014	8. Platz GTLM-Klasse United SportCar Championship
2013	4. Platz GT-Klasse American Le Mans Series
2011	3. Platz GT-Klasse American Le Mans Series
2010	3. Platz GT-Klasse American Le Mans Series
2004	1. Platz GT-Klasse GRAND-AM Series 1. Platz Speed World Challenge Touring Car Series
2003	1. Platz Speed World Challenge Touring Car Series
2002	1. Platz Rolex GT Series
1997	1. Platz IMSA GTS-3-Meisterschaft
1995	1. Platz GT2-Klasse 12h-Rennen Sebring



Mehr als 250 Rennen hat Bill Auberlen bereits für BMW bestritten und dabei zahlreiche Erfolge gefeiert. So saß er beispielsweise 2009 beim ersten Sieg des BMW M3 GT am Steuer, vier Jahre später auch beim ersten Sieg des damals neuen BMW Z4 GTE. 2015 verpassten Auberlen und Teamkollege Dirk Werner um Haaresbreite den Gewinn des Fahrer- und Teamtitels in der USCC. Im vergangenen Jahr folgte dann das Debüt des BMW M6 GTLM in der nordamerikanischen Serie – für den Amerikaner eine neue große Herausforderung, die er mit Bravour meisterte. Zwar reichte es am Ende nur für Platz sieben in der Gesamtwertung, doch mit zwei Podiumsplatzierungen – unter anderem bei den traditionsreichen 12 Stunden von Sebring – war der Grundstein für weitere Erfolge gelegt. Für seine mittlerweile neunte Saison mit dem BMW Team RLL, die er erstmals an der Seite von Alexander Sims bestreiten wird, hat Auberlen daher große Pläne. 2017 sollen die ersten Siege des BMW M6 GTLM in Amerika folgen. Der Kalifornier ist ein motorsportliches Multi-Talent – und das nicht nur als Fahrer, der beispielsweise 2003 und 2004 die Tourenwagen-Klasse in der Speed World Challenge gewann oder auf dem Weg zum GT-Titel in der GRAND-AM Series 2004 in einem BMW M3 den Rekord von sechs Siegen in Serie aufstellte. Neben seiner Motorsportkarriere entwickelt er auch noch schnelle Motorboote und hoch motorisierte Motorräder.



#19 ALEXANDER SIMS.

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag 15. März 1988

Geburtsort London (Großbritannien)

KARRIERE.

2016	1. Platz 24h Spa-Francorchamps
2015	3. Platz Formula 3 Macau Grand Prix 2. Platz British GT Championship
2014	3. Platz British GT Championship

Neues Gesicht im diesjährigen Aufgebot des BMW Team RLL ist Alexander Sims. Gemeinsam mit Bill Auberlen wird er im BMW M6 GTLM in der IWSC gegen die starke Konkurrenz antreten. Erste Erfahrungen im Motorsport sammelte der Brite in der Formel BMW. Seitdem führte sein Karriereweg durch verschiedene Formelserien nach oben. 2012 begann Sims parallel dazu, Langstreckenrennen zu fahren, und bestritt im LMP2-Prototyp die European Le Mans Series. 2014 ging Sims erstmals für BMW Motorsport bei den 24 Stunden auf dem Nürburgring an den Start. Zudem fuhr er für das Team Ecurie Ecosse in der Blancpain Endurance Series und der British GT



Championship. Im vergangenen Jahr bestritt Sims an der Seite von Philipp Eng die komplette Saison der Blancpain GT Series für ROWE Racing. Absoluter Höhepunkt der Saison war der Sieg beim 24-Stunden-Rennen von Spa-Francorchamps, den er im Debütjahr des BMW M6 GT3 gemeinsam mit Eng und DTM-Pilot Maxime Martin feierte. Beste Voraussetzungen also für die IWSC-Saison 2017.



#19 AUGUSTO FARFUS.

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag 3. September 1983

Geburtsort Curitiba (Brasilien)

KARRIERE.

2016	16. Platz DTM
2015	12. Platz DTM
2014	13. Platz DTM
2013	2. Platz DTM
2012	7. Platz DTM, Bester Neuling der Saison
2011	1. Platz 24h-Rennen Dubai
2010	1. Platz 24h-Rennen Nürburgring
2009	3. Platz FIA WTCC
2008	6. Platz FIA WTCC
2007	4. Platz FIA WTCC
2006	3. Platz FIA WTCC
2005	4. Platz FIA WTCC
2004	6. Platz FIA ETCC



Für die Motorsport-Saison 2017 hat sich Augusto Farfus viel vorgenommen. Nachdem er im vergangenen Jahr vom Pech verfolgt war, möchte er nun wieder auf die Erfolgsstraße zurückkehren. Denn, dass er dort hingehört, hat sich in der Vergangenheit mehrfach gezeigt. Ob in der DTM, in der Farfus 2017 seine sechste Saison für BMW Motorsport bestreitet, oder auf der Langstrecke – der Brasilianer ist ein echter Erfolgs-garant. Nachdem er 2015 gemeinsam mit Bill Auberlen, Dirk Werner und seinem DTM-Kollegen Bruno Spengler den Klassensieg bei den 24 Stunden von Daytona nur um Haaresbreite verpasst hatte, trug er in selber Besetzung im vergangenen Jahr zum gelungenen Debüt des BMW M6 GTLM bei. 2017 soll nun im besten Fall der Sieg folgen – dieses Mal an der Seite von Auberlen, Spengler und Alexander Sims. Daneben wird Farfus, der während der europäischen Rennsport-Saison mit seiner Familie in Monaco lebt, auch in der DTM weiter um Punkte und Siege kämpfen. Nach drei Siegen und Gesamtrang zwei 2013 sollen in diesem Jahr die nächsten Erfolge in der Tourenwagenserie folgen.



#19 BRUNO SPENGLER.

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag 23. August 1983

Geburtsort Schiltigheim (Frankreich)

KARRIERE.

2016	15. Platz DTM
2015	5. Platz DTM 2. Platz 24h Daytona
2014	11. Platz DTM
2013	3. Platz DTM
2012	1. Platz DTM
2011	3. Platz DTM
2010	3. Platz DTM
2009	4. Platz DTM
2008	5. Platz DTM
2007	2. Platz DTM
2006	2. Platz DTM
2005	1. Platz Formel Renault Nordamerika 2. Platz Formel Renault Deutschland



Bruno Spengler gehört mittlerweile zu den dienstältesten DTM-Piloten im Feld, doch auch im GT-Sport hat der Kanadier, der 2012 das DTM-Comeback von BMW mit dem Fahrertitel gekrönt hatte, in den vergangenen Jahren eine gute Figur gemacht. 2015 feierte er im BMW Z4 GTLM bei den 24 Stunden von Daytona sein Debüt und verpasste gemeinsam mit Bill Auberlen, Dirk Werner und seinem DTM-Kollegen Augusto Farfus nur knapp den Klassensieg. Zudem fuhr er bei den 24 Stunden von Spa-Francorchamps an der Seite von Timo Glock und Alex Zanardi und leistete beim Saisonfinale des ADAC GT Masters einen wichtigen Beitrag zum Gewinn des Teamtitels für das BMW Sports Trophy Team Schubert. Im vergangenen Jahr trat Spengler erneut in den USA an und brachte den neuen BMW M6 GTLM erfolgreich an den Start. Bereits im zweiten Saisonrennen, den 12 Stunden von Sebring, feierte er gemeinsam mit Auberlen und Werner den zweiten Platz. Auch in der Australian GT Championship zeigte Spengler, dass seine fahrerischen Qualitäten über die DTM hinausgehen, als er im Rahmen eines Gaststarts im BMW M6 GT3 debütierte.



#24 MARTIN TOMCZYK.

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag 7. Dezember 1981

Geburtsort Rosenheim (Deutschland)

KARRIERE.

2016	21. Platz DTM
2015	19. Platz DTM
2014	6. Platz DTM
2013	19. Platz DTM
2012	8. Platz DTM
2011	1. Platz DTM
2007	3. Platz DTM
2006	4. Platz DTM
2004	5. Platz DTM
1999	1. Platz Portugiesische Formel ADAC
1998	2. Platz BMW ADAC Formel Junior Cup



In jedem Ende liegt auch immer ein Anfang, dachte sich wohl Martin Tomczyk, als er im vergangenen Jahr seinen Rücktritt aus der DTM bekannt gab und damit seinen Weg in den GT-Sport ebnete. Für den Rosenheimer, der insgesamt 16 Jahre in der DTM um Titel und Siege kämpfte, ging damit ein langes Kapitel seiner Motorsportkarriere zu Ende. Absoluter Höhepunkt bis dato: der DTM-Titelgewinn 2011. Zwischen seinem DTM-Debüt 2001 und seinem Abschied 2016 lagen zahlreiche Erfolge, aber auch schwierige Phasen, denn nicht immer lief es für Tomczyk nach Maß. Doch aufgeben war für den Bayer, der zuletzt für das BMW Team Schnitzer fuhr, nie eine Option. Neben seinem Triumph 2011 feierte er sieben Siege und stand 28 Mal auf dem Podium. Doch auch im GT-Sport ist Tomczyk kein Newcomer. Nachdem er 2013 und 2014 beim 24-Stunden-Klassiker am Nürburgring jeweils Platz sechs für Schubert Motorsport geholt hatte, bestritt er im vergangenen Jahr im BMW M6 GT3 beide 24-Stunden-Rennen am Nürburgring und in Spa-Francorchamps. Zudem unterstützte er BMW Motorsport Junior Jesse Krohn an zwei Wochenenden der ADAC GT Masters Saison. Neue Energie für die anspruchsvollen Rennen tankt Tomczyk in seiner Heimat Rosenheim, wo er mit seiner Frau Christina und den beiden gemeinsamen Kindern lebt.



#24 JOHN EDWARDS.

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag 11. März 1991

Geburtsort Louisville (USA)

KARRIERE.

2016	9. Platz GTLM-Klasse IMSA WeatherTech SportsCar Championship
2015	5. Platz GTLM-Klasse United SportsCar Championship
2014	7. Platz GTLM-Klasse United SportsCar Championship
2013	7. Platz GTLM-Klasse United SportsCar Championship
2009	1. Platz Atlantic Championship
2008	1. Platz Star Mazda Championship



Trotz seines immer noch jungen Alters geht John Edwards 2017 in seine mittlerweile vierte komplette Saison mit dem BMW Team RLL. In diesem Jahr jedoch erstmals an der Seite von Martin Tomczyk. Zuvor hatte der Amerikaner zwei Jahre lang gemeinsam mit Lucas Luhr um Punkte und Siege in Amerika gekämpft und dabei so manchen Erfolg feiern können. Nach dem ersten Sieg 2015 in Laguna Seca mit dem BMW Z4 GTLM folgte im vergangenen Jahr ein weiteres Podium in Road America – dieses Mal jedoch im neuen BMW M6 GTLM. Dass der Motorsport Edwards im Blut liegt, zeigte sich bereits früh. Am 17. Januar 2004 gewann der damals 12-Jährige einen Lauf der Skip Barber Series in Daytona und wurde so zum bis dato jüngsten Sieger eines Formel-Rennens. Seine nächsten Schritte machte er in Europa, wo er 2005 und 2006 in der Formel Renault fuhr und als jüngster Fahrer der Geschichte eine FIA-Rennlizenz erhielt. Nach seiner Rückkehr nach Nordamerika 2007 fuhr er zunächst weiter Formel-Rennen, bevor er sich Tourenwagen und Sportwagen zuwendete. Seine ersten Einsätze für das BMW Team RLL hatte er in der Saison 2013, als er Joey Hand in einigen Rennen vertrat und gemeinsam mit Dirk Müller im Lime Rock Park seinen ersten Sieg in der American Le Mans Series feierte.



#24 KUNO WITTMER.

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag 6. September 1982

Geburtsort Hudson, Kanada

KARRIERE.

2015	1. Platz GTD-Klasse 24h-Rennen Daytona
	10. Platz GTD-Klasse USCC
2014	1. Platz GTLM-Klasse USCC
2013	5. Platz GT-Klasse American Le Mans Series
2005	1. Platz Canadian Honda Series
1999	„Rookie of the Year“ Canadian Formula Ford Championship



Der in Montréal lebende Kanadier Kuno Wittmer ging 2016 erstmals für das BMW Team RLL in der IWSC an den Start. Zwei Jahre zuvor hatte er sich gleich im ersten Jahr nach dem Zusammenschluss der American Le Mans Series und der GRAND-AM Series zur USCC mit zwei Siegen und sechs Podiumsplätzen zum ersten Champion in der GTLM-Klasse gekürt. Da sich sein Team für die Saison 2015 allerdings aus der Serie zurückzog, kam er nur sporadisch in der GTD-Klasse zum Einsatz, holte dabei zum Saisonstart aber den prestigeträchtigen Klassensieg bei den 24 Stunden von Daytona. Für das BMW Team RLL wird er in Daytona sowie bei weiteren Langstreckenrennen das Stammduo John Edwards/Martin Tomczyk unterstützen. Wittmer, dessen Großvater Kuno und Vater Patrick ebenfalls Rennfahrer waren, hat in Kanada bereits im Alter von 16 Jahren seinen ersten Sieg in der North American Street Stock Championship gefeiert und war 1999 „Rookie of the Year“ in der Canadian Formula Ford Championship. Später wechselte er zu den Sportwagen und nahm nach einem kurzen Gastspiel im ADAC GT Masters 2011 unter anderem auch an den 24 Stunden von Le Mans teil. Im vergangenen Jahr erwarb Wittmer im BMW M235i Racing zudem seine Rennstreckenlizenz auf der legendären Nürburgring-Nordschleife.



#24 NICK CATSBURG.

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag 15. Februar 1988

Geburtsort Amersfoort, Niederlande

KARRIERE.

2016 2. Platz GTD-Klasse 24h Daytona

2015 1. Platz 24h Spa-Francorchamps

2012 3. Platz Dutch GT Championship

2010 1. Platz Mégane Trophy Eurocup



Der Niederländer Nick Catsburg hat 2015 mit dem Sieg bei den 24 Stunden von Spa-Francorchamps im BMW Z4 GT3 seinen ersten großen Erfolg auf der Langstrecke gefeiert. Parallel war er auch in der FIA World Touring Car Championship, der Pirelli World Challenge und der Blancpain Sprint Series am Start. Seit 2011 startet er mit BMW Rennwagen in verschiedenen internationalen Rennserien und bei 24-Stunden-Rennen. 2013 holte er gemeinsam mit Marc VDS Racing den Teamtitel in der Blancpain Endurance Series. Auch auf der Nordschleife des Nürburgrings ist er regelmäßig für BMW Motorsport im Einsatz und hat dort bereits Siege gefeiert. Zudem bestritt er 2016 im BMW M6 GT3 das legendäre Stadtrennen in Macau.



GTD-KLASSE: TURNER MOTORSPORT.



BMW ist für Will Turner eine Herzensangelegenheit. Er ist selbst weit mehr als 100 Rennen in BMW Fahrzeugen gefahren, führt mit Turner Motorsport eines der erfolgreichsten BMW Kundenteams der Welt – und verkauft zudem extrem erfolgreich BMW Tuningteile in Nordamerika und der ganzen Welt. Turner identifiziert sich mit der Marke BMW wie kaum ein anderer. 1993 gründete er seine Tuning-Firma Turner Motorsport und

baute sie bis heute zu einer der größten BMW Tuning-Firmen Nordamerikas aus. Als Beweis für die Kompetenz seiner Mitarbeiter testet er die eigenen Teile immer wieder selbst in seinen Rennfahrzeugen und feierte damit seit 2003 in mehr als 300 Rennen immer wieder große Erfolge in den USA und Kanada. Zunächst trat Turner Motorsport in der Speed World Challenge an und gewann dort 2003 und 2004 den Titel.

Es folgten weitere Titelgewinne im Grand-Am Cup und in der Continental Tire Sports Car Challenge. Das dabei bevorzugte Fahrzeug von Turner: der BMW M3. Als 2014 die United SportsCar Championship (USCC) ihre Premiere feierte, war Will Turner dabei und wagte zum ersten Mal den Sprung in den GT-Sport. Der Erfolg stellte sich prompt ein: Im BMW Z4 GT3 fuhr Dane Cameron zum Fahrertitel in der GTD-Klasse und sicherte Turner Motorsport gemeinsam mit Markus Palttala gleichzeitig den Teamtitel.

2016 wagte Will Turner gemeinsam mit BMW Motorsport ein weiteres Abenteuer. Er setzte in der GTD-Klasse der IMSA WeatherTech SportsCar Championship zwei neue BMW M6 GT3 ein. Und zwar mit großem Erfolg. Seine Crew feierte zwei Saisonsiege und sorgte im Canadian Tire Motorsport Park für den ersten Triumph des BMW M6 GT3 in Nordamerika. Bei beiden Siegen im Cockpit: BMW Werksfahrer Jens Klingmann. Er feierte 2016 sein Debüt in Nordamerika und wird auch 2017 in Daytona für Turner Motorsport im Einsatz sein. Neu im Cockpit ist der US-Amerikaner Justin Marks. Marks ist für Will Turner und seine Mannschaft kein Unbekannter. 2005 feierten sie gemeinsam in der Continental Tire Sports Car Challenge fünf Siege und belegten Rang drei in der Gesamtwertung. Damals an der Seite von Marks: der heutige BMW Werksfahrer Bill Auberlen. Beim 24-Stunden-Rennen in Daytona werden Klingmann und Marks durch BMW DTM-Fahrer Maxime Martin und den ehemaligen BMW Motorsport Junior Jesse Krohn unterstützt. Beide fuhren bereits 2016 für Turner Motorsport in Daytona.



GTD-KLASSE: TURNER MOTORSPORT.



#96 JENS KLINGMANN.

ZAHLEN & FAKTEN.	
Geburtstag	6. Juli 1990
Geburtsort	Heidelberg, Deutschland
KARRIERE.	
2016	6. Platz GTD-Klasse IMSA WeatherTech SportsCar Championship
2015	3. Platz ADAC GT Masters 4. Platz 24h-Rennen Daytona 4. Platz 12h-Rennen Sebring
2007	1. Platz Formel BMW Deutschland 3. Platz Formel BMW Weltfinale „Motorsport-Talent des Jahres“ Deutsche Post Speed Academy



#96 JUSTIN MARKS.

ZAHLEN & FAKTEN.	
Geburtstag	25. März 1981
Geburtsort	St. Louis, USA
KARRIERE.	
2016	NASCAR Xfinity Series mit Chip Ganassi Racing
2015	NASCAR Xfinity Series mit Chip Ganassi Racing
2013	Debüt im NASCAR Sprint Cup
2008	Craftsman Truck Series, Rookie of the Year
2005	3. Platz Continental Tire Sports Car Challenge



#96 MAXIME MARTIN.

ZAHLEN & FAKTEN.	
Geburtstag	20. März 1986
Geburtsort	Uccle, Belgien
KARRIERE.	
2016	8. Platz DTM 1. Platz 24h-Rennen Spa-Francorchamps
2015	7. Platz DTM 2. Platz 24h-Rennen Nürburgring
2014	7. Platz DTM 4. Platz 24h-Rennen Nürburgring
2013	6. Platz ALMS 3. Platz Blancpain Endurance Series 2. Platz 24h-Rennen Nürburgring

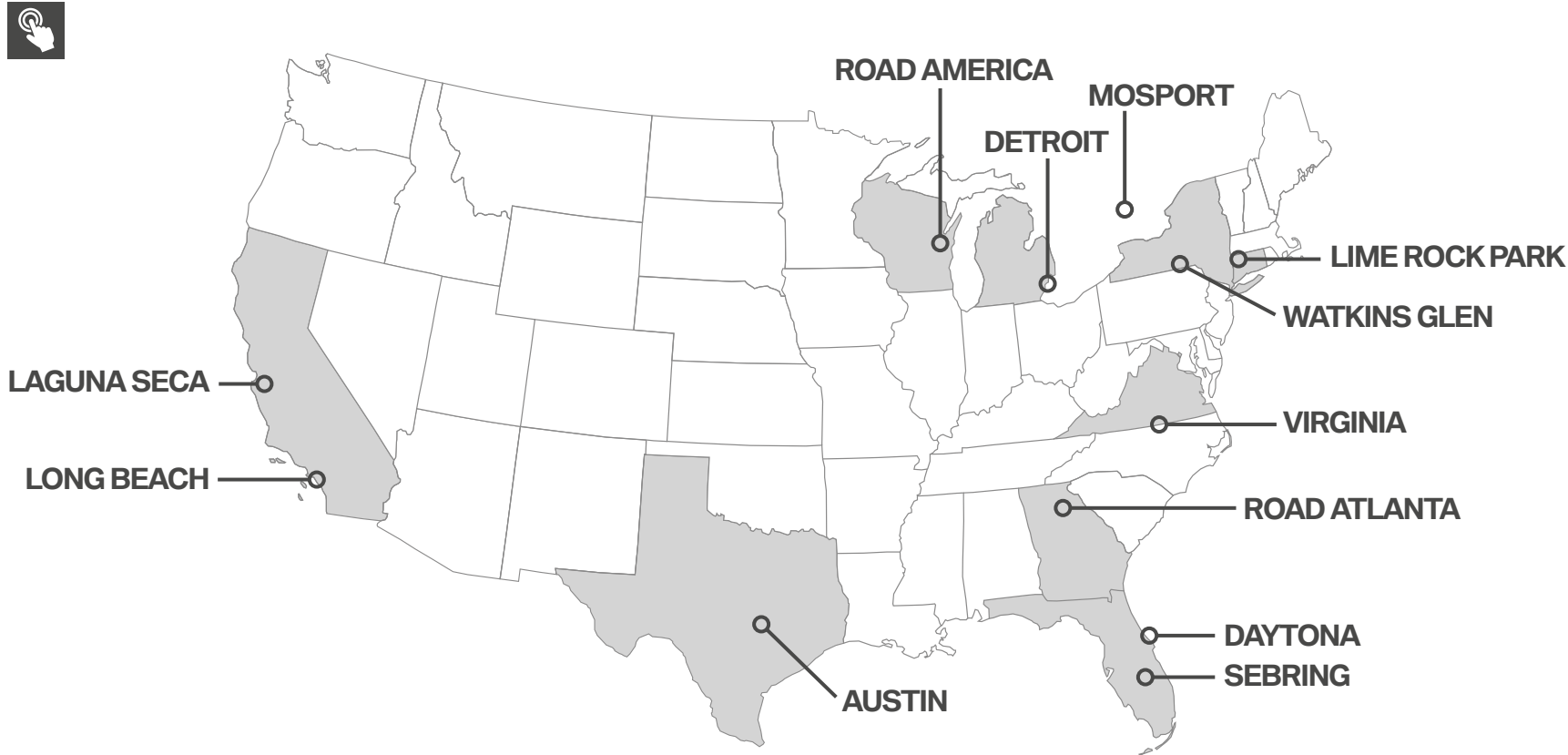


#96 JESSE KROHN.

ZAHLEN & FAKTEN.	
Geburtstag	3. September 1990
Geburtsort	Nurmijärvi, Finnland
KARRIERE.	
2016	ADAC GT Masters VLN Langstreckenmeisterschaft
2015	2. Platz GTE-Klasse European Le Mans Series
2014	BMW Motorsport Junior of the Year
2013	3. Platz Porsche GT3-Cup Finland
2011	1. Platz Camaro Cup Finland
2008	1. Platz Formula Renault 2.0 Finland 1. Platz Formula Renault 2.0 NEZ

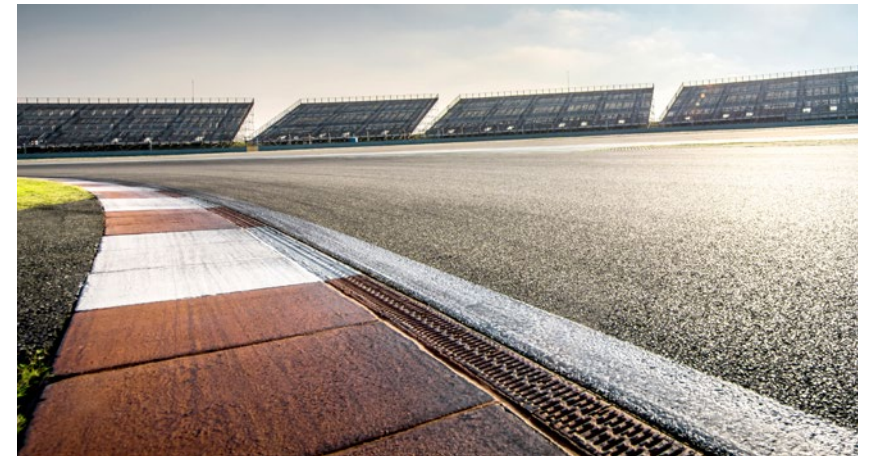


ALLE LÄUFE DER IWSC-SAISON 2017.



Die IMSA WeatherTech SportsCar Championship (IWSC) bleibt ihrem bewährten Konzept auch 2017 treu. Der Rennkalender umfasst dieselben Stationen wie im Vorjahr, gefahren wird auf einigen der legendärsten Rennstrecken Nordamerikas. Lediglich bei der Reihenfolge der Strecken gab es eine Veränderung. Insgesamt besteht die IWSC-Saison auch 2017 aus zwölf Events. Die GTD-Klasse fährt erstmals bei allen Rennen und gibt unter anderem ihr Debüt in Long Beach. Die GTLM-Klasse startet wie 2016 bei elf Läufen und pausiert erneut in Detroit. Die P-Klasse setzt an zwei Stationen aus und kommt damit auf zehn Rennen, die PC-Klasse tritt acht Mal an.

RENNKALENDER.



28./29. Januar	Daytona (US)
18. März	Sebring (US)
8. April	Long Beach (US) – nur P-, GTLM- und GTD-Klasse
6. Mai	Austin (US)
3. Juni	Detroit (US) – nur P-, PC- und GTD-Klasse
2. Juli	Watkins Glen (US)
9. Juli	Mosport (CA)
22. Juli	Lime Rock Park (US) – nur GTLM- und GTD-Klasse
6. August	Road America (US)
27. August	Virginia (US) – nur GTLM- und GTD-Klasse
24. September	Laguna Seca (US) – nur P-, GTLM- und GTD-Klasse
7. Oktober	Road Atlanta (US)



RENNKALENDER 2017.

 [Zur Übersicht](#)



DAYTONA.

28./29. Januar 2017

STRECKENDATEN.	
Name	Daytona International Speedway
Ort	Daytona, Florida
Länge	5,729 Kilometer
Renndauer	24 Stunden
Anzahl der Kurven	12
GTLM-Ergebnis 2016	5. Platz, 11. Platz
GTD-Ergebnis 2016	5. Platz, 22. Platz

Die 24 Stunden von Daytona bilden traditionell den Saisonauftakt der IMSA WeatherTech SportsCar Championship. Der Langstreckenklassiker wird seit 1966 auf dem Daytona International Speedway ausgetragen, dessen Tribünenanlage 2016 modernisiert wurde. Bei der Premiere des neuen BMW M6 GTLM holte das BMW Team RLL mit der Startnummer 25 den fünften Rang. Eben jene Position erreichte auch die Startnummer 97 von Turner Motorsport mit dem ebenfalls neuen BMW M6 GT3.



SEBRING.

18. März 2017

STRECKENDATEN.	
Name	Sebring International Raceway
Ort	Sebring, Florida
Länge	6,019 Kilometer
Renndauer	12 Stunden
Anzahl der Kurven	17
GTLM-Ergebnis 2016	2. Platz, 6. Platz
GTD-Ergebnis 2016	2. Platz, 7. Platz

Die 12 Stunden von Sebring sind der zweite Klassiker zu Saisonbeginn der IWSC. Seit 1952 wird auf dem Sebring International Raceway, einem Flugplatzkurs, das 12-Stunden-Rennen ausgetragen. Im vergangenen Jahr feierten dort das BMW Team RLL mit Bill Auberlen, Dirk Werner und Bruno Spengler sowie Turner Motorsport mit Ashley Freiberg, Bret Curtis und Jens Klingmann jeweils mit Rang zwei die ersten Podiumsplätze für die neuen BMW M6 GT-Rennwagen. Das BMW Team RLL hatte zuvor auch die erste Poleposition für den BMW M6 GTLM geholt.



LONG BEACH.

8. April 2017

STRECKENDATEN.	
Name	Long Beach Street Circuit
Ort	Long Beach, Kalifornien
Länge	3,167 Kilometer
Renndauer	1:40 Stunden
Anzahl der Kurven	11
GTLM-Ergebnis 2016	5. Platz, 10. Platz
GTD-Ergebnis 2016	–

Der spektakuläre Stadtkurs in den Straßen von Long Beach brachte dem BMW Team RLL 2016 weniger Glück als noch im Jahr zuvor, als Bill Auberlen und Dirk Werner den ersten Sieg in der IWSC geholt hatten. Zwar fuhr die Mannschaft aus Hilliard die zweite Poleposition in Folge ein, eine Durchfahrtsstrafe im Rennen verhinderte jedoch ein besseres Resultat als Platz fünf. Erstmals in der Geschichte der IWSC wird die GTD-Klasse dort vertreten sein.



RENNKALENDER 2017.

 [Zur Übersicht](#)



AUSTIN.

6. Mai 2017

STRECKENDATEN.	
Name	Circuit of the Americas
Ort	Austin, Texas
Länge	5,472 Kilometer
Renndauer	2:40 Stunden
Anzahl der Kurven	20
GTLM-Ergebnis 2016	4. Platz, 7. Platz
GTD-Ergebnis 2016	1. Platz, 14. Platz

Der Circuit of the Americas, der sich dank seines anspruchsvollen Layouts innerhalb kürzester Zeit sowohl im Rennkalender der Formel 1 als auch im Terminplan der IWSC etabliert hat, erhielt für die Saison 2017 einen neuen Platz im Terminkalender. Statt als vorletztes Rennen im Herbst wird die hochmoderne Strecke in Texas in diesem Jahr bereits im Frühling zum Schauplatz eines IWSC-Laufs. 2016 feierten dort Bret Curtis und Jens Klingmann den zweiten Saisonsieg für Turner Motorsport in der GTD-Klasse, nachdem es in den Jahren zuvor schon einen dritten und einen zweiten Platz gegeben hatte. Das BMW Team RLL verfehlte nach dem Sieg 2015 als Vierter und Siebter das Podium.



DETROIT.

3. Juni 2017

STRECKENDATEN.	
Name	Detroit Belle Isle
Ort	Detroit, Michigan
Länge	3,782 Kilometer
Renndauer	1:40 Stunden
Anzahl der Kurven	14
GTLM-Ergebnis 2016	–
GTD-Ergebnis 2016	9. Platz, 11. Platz

Wie in den vergangenen Jahren wird die GTLM-Klasse aus Rücksicht auf den offiziellen Test für die 24 Stunden von Le Mans in Michigan auch 2017 im Starterfeld nicht vertreten sein. 2016 musste sich Turner Motorsport mit den Plätzen neun und elf in der GTD-Klasse zufrieden geben.



WATKINS GLEN.

2. Juli 2017

STRECKENDATEN.	
Name	Watkins Glen International
Ort	Watkins Glen, New York
Länge	5,472 Kilometer
Renndauer	6 Stunden
Anzahl der Kurven	11
GTLM-Ergebnis 2016	3. Platz, 8. Platz
GTD-Ergebnis 2016	10. Platz, 13. Platz

Watkins Glen gilt als eine der aufregendsten Rennstrecken der Welt und ist seit seiner Zeit als Formel-1-Kurs legendär. Zwischen 1971 und 1980 war der Große Preis der USA in Watkins Glen bei Fahrern, Teams und Fans extrem beliebt. 2016 holte dort das BMW Team RLL den zweiten Podiumsplatz der Saison, wie im Jahr zuvor auf Platz drei. Turner Motorsport hatte in der GTD-Klasse dagegen Pech und erreichte nach dem Sieg 2014 mit keinem der beiden Autos das Ziel. Die vorzeitig ausgeschiedenen BMW M6 GT3 wurden auf den Plätzen zehn und 13 gewertet.



[EINLEITUNG](#)

[FAHRZEUGE](#)

[BMW M6 GTLM ART CAR](#)

[BMW TEAM RLL](#)

[FAHRER](#)

[TURNER MOTORSPORT](#)

[RENNKALENDER](#)

[PRESSE-SERVICE](#)

[PARTNER](#)

23

RENNKALENDER 2017.

 [Zur Übersicht](#)



MOSPORT.

9. Juli 2017

STRECKENDATEN.	
Name	Canadian Tire Motorsport Park
Ort	Bowmanville, Ontario, Kanada
Länge	3,957 Kilometer
Renndauer	2:40 Stunden
Anzahl der Kurven	10
GTLM-Ergebnis 2016	4. Platz, 9. Platz
GTD-Ergebnis 2016	1. Platz, 13. Platz

Mosport hat seit dem 10. Juli 2016 einen festen Platz in der Motorsport-Chronik von BMW: Bret Curtis und Jens Klingmann holten in der GTD-Klasse den ersten Sieg des BMW M6 GT3 in Nordamerika. Für das BMW Team RLL verpassten Bill Auberlen und Dirk Werner als Vierte knapp das Podest, das Auto mit der Startnummer 25 kam nach technischen Problemen auf Rang neun. Der Canadian Tire Motorsport Park gehört zur alten Schule nordamerikanischer Rennstrecken. Von 1967 bis 1977 war der Kurs Austragungsort des Großen Preises von Kanada in der Formel 1.



LIME ROCK PARK.

22. Juli 2017

STRECKENDATEN.	
Name	Lime Rock Park
Ort	Lakeville, Connecticut
Länge	2,414 Kilometer
Renndauer	2:40 Stunden
Anzahl der Kurven	7
GTLM-Ergebnis 2016	7. Platz, 9. Platz
GTD-Ergebnis 2016	6. Platz, 7. Platz

Lime Rock Park war 2016 kein gutes Pflaster für die von BMW Motorsport unterstützten Teams. Beide BMW M6 GTLM vom BMW Team RLL wurden auf der nur zweieinhalb Kilometer langen Rennstrecke in den Litchfield Hills im Nordwesten von Connecticut vom selben Konkurrenzfahrzeug aus dem Rennen gedrängt. Turner Motorsport kam in der GTD-Klasse auf die Plätze sechs und sieben. Anders als bei den ersten beiden Auftritten der IWSC gehen 2017 in Lime Rock Park nur die beiden GT-Klassen auf Punktejagd.



ROAD AMERICA.

6. August 2017

STRECKENDATEN.	
Name	Road America
Ort	Elkhart Lake, Wisconsin
Länge	6,437 Kilometer
Renndauer	2:40 Stunden
Anzahl der Kurven	14
GTLM-Ergebnis 2016	3. Platz, 8. Platz
GTD-Ergebnis 2016	7. Platz, 9. Platz

Road America ist eine weitere Traditionsstrecke im Rennkalender der IWSC und brachte dem BMW Team RLL in der Vergangenheit Glück. 2009, 2010 und 2012 gewann die Mannschaft von Bobby Rahal in Elkhart Lake, 2014 holte sie Platz zwei. Im vergangenen Jahr kämpften sich John Edwards und Lucas Luhr im BMW M6 GTLM mit der Startnummer 100 in einer beeindruckenden Aufholjagd bis auf Rang drei nach vorn und feierten ihr erstes Podium der Saison. Die Teamkollegen im Schwesterfahrzeug kamen auf Rang acht, die beiden BMW M6 GT3 von Turner Motorsport in der GTD-Klasse auf die Plätze sieben und neun.



[EINLEITUNG](#)

[FAHRZEUGE](#)

[BMW M6 GTLM ART CAR](#)

[BMW TEAM RLL](#)

[FAHRER](#)

[TURNER MOTORSPORT](#)

[RENNKALENDER](#)

[PRESSE-SERVICE](#)

[PARTNER](#)

24

RENNKALENDER 2017.

 [Zur Übersicht](#)



VIRGINIA (VIR).

27. August 2017

STRECKENDATEN.	
Name	Virginia International Raceway
Ort	Danville, Virginia
Länge	5,263 Kilometer
Renndauer	2:40 Stunden
Anzahl der Kurven	17
GTLM-Ergebnis 2016	5. Platz, 8. Platz
GTD-Ergebnis 2016	9. Platz, 12. Platz

Der traditionsreiche Virginia International Raceway feierte 2012 seine Premiere im ALMS-Rennkalender und gehörte auch in den ersten drei Jahren der IWSC zu den Austragungsorten. Seit seiner Eröffnung im Jahr 1957 hat „America's Motorsport Resort“ seinem Ruf als einer der herausforderndsten Kurse Nordamerikas mehr als einmal alle Ehre gemacht. Wie schon 2016 sind auch in diesem Jahr nur die beiden GT-Kategorien am Start. Im vergangenen Jahr erreichte das BMW Team RLL den fünften und – nach einem verlorenen Rad sowie einer Durchfahrtsstrafe – den achten Rang. Turner Motorsport belegte in der GTD-Klasse den neunten und – nach frühzeitigem Ausfall – den zwölften Platz.



LAGUNA SECA.

24. September 2017

STRECKENDATEN.	
Name	Mazda Raceway Laguna Seca
Ort	Monterey, Kalifornien
Länge	3,602 Kilometer
Renndauer	2:40 Stunden
Anzahl der Kurven	11
GTLM-Ergebnis 2016	9. Platz, 10. Platz
GTD-Ergebnis 2016	5. Platz, 12. Platz

Die Veranstaltung auf dem an den Stadtgrenzen von Monterey Bay in Nordkalifornien gelegenen Laguna Seca Raceway mit der berühmten „Corkscrew“-Kurve ist aus dem Frühling in den Herbst gewandert und bildet jetzt das vorletzte Rennen der Saison. Das BMW Team RLL brennt darauf, die Plätze neun und zehn vom vergangenen Jahr vergessen zu machen und stattdessen an den Doppelsieg von 2015 anzuknüpfen.



ROAD ATLANTA.

7. Oktober 2017

STRECKENDATEN.	
Name	Road Atlanta
Ort	Braserton, Georgia
Länge	4,088 Kilometer
Renndistanz/-dauer	1000 Meilen/10 Stunden
Anzahl der Kurven	12
GTLM-Ergebnis 2016	6. Platz, 9. Platz
GTD-Ergebnis 2016	4. Platz, 10. Platz

Traditionell endet die nordamerikanische GT- und Sportwagen-Saison in Georgia. Das „Petit Le Mans“ von Road Atlanta ist eines der angesehensten Langstreckenrennen in Nordamerika. Seit mittlerweile 20 Jahren krönt dieser auf 1000 Meilen angesetzte Marathon die neuen Titelträger. Den vom BMW Team RLL erhofften Podiumsplatz beim Finale verhinderten 2016 technische Probleme, die mehr als einen sechsten Platz nicht zuließen. Das Schwesterauto schied vorzeitig aus und wurde auf Rang neun gewertet. Auch bei Turner Motorsport sah eines der beiden Autos nicht die Zielflagge, das Schwesterauto mit der Startnummer 97 verfehlte auf Rang vier knapp das Podium.



[EINLEITUNG](#)

[FAHRZEUGE](#)

[BMW M6 GTLM ART CAR](#)

[BMW TEAM RLL](#)

[FAHRER](#)

[TURNER MOTORSPORT](#)

[RENNKALENDER](#)

[PRESSE-SERVICE](#)

[PARTNER](#)

25

IHRE ANSPRECHPARTNER RUND UM DIE IWSC.

PRESSE-SERVICE.

BMW Motorsport berichtet mit aktuellen Pressemitteilungen sowie auf all seinen digitalen Plattformen über die Ereignisse in der IMSA WeatherTech SportsCar Championship. Sollten Sie weitere Fragen haben, stehen Ihnen folgende Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Jörg Kottmeier

Telefon: +49 89 382 234 01

Mobil: +49 170 566 61 12

E-Mail: joerg.kottmeier@bmw.de



Ingo Lehbrink

Telefon: +49 89 382 760 03

Mobil: +49 176 203 402 24

E-Mail: ingo.lehbrink@bmw.de

Thomas Plucinsky

Telefon: +1 201 307 37 83

E-Mail: thomas.plucinsky@bmwna.com

Bill Cobb

Telefon: +1 215 431 72 23

E-Mail: billcobbcommunications@yahoo.com

- Presseinformationen in Deutsch und Englisch können Sie in verschiedenen E-Mail-Formaten (Text, PDF, HTML) erhalten.
- Verteiler-Änderungswünsche senden Sie bitte via E-Mail an: **bmw@bs-plus.de**.
- IWSC-Vorschauen werden in der Regel am Dienstag vor den Rennwochenenden verschickt.
- Online finden Sie die aktuellen BMW Motorsport Presse-Informationen und Pressemappen nach jedem Rennen unter:
www.press.bmwgroup.com/deutschland
- Rennberichte werden in der Regel am Tag nach den IWSC-Läufen versandt.
- Rechtfreies Bildmaterial für redaktionelle Zwecke finden Sie ebenfalls unter:
www.press.bmwgroup.com/deutschland
- Ergebnisse und aktuelle News stehen auf der offiziellen BMW Motorsport Website unter **www.bmw-motorsport.com** für Sie bereit.

DIGITALE PLATTFORMEN BMW MOTORSPORT.



www.bmw-motorsport.com



www.facebook.com/bmwmotorsport



www.youtube.com/bmwmotorsport



www.twitter.com/bmwmotorsport



www.instagram.com/bmwmotorsport



SEITE AN SEITE.

PREMIUM TECHNOLOGY PARTNER.



Der Begriff „Shell Lubricants“ bezieht sich gesamtheitlich auf Unternehmen der Shell Gruppe, die im Schmierstoffgeschäft tätig sind. Shell vertreibt zahlreiche Schmierstoffe und deckt somit den Bedarf ihrer Kunden in verschiedenen Anwendungsbereichen. Dazu gehören Pkw-Alltagsbetrieb, Schwertransport, Bergbau, Energieerzeugung und allgemeiner Maschinenbau. Zum Shell Schmierstoff-Portfolio zählen u.a. Pennzoil, Quaker State, Shell Helix, Shell Rotella, Shell Tellus und Shell Rimula. Unsere Tätigkeit erstreckt sich über die gesamte Schmierstofflieferkette. Wir stellen Grundöle in acht Produktionsanlagen her, mischen zur Herstellung von Schmierstoffen Grundöle mit Additiven in über 50 Produktionsanlagen und sind in mehr als 100 Ländern in Vertrieb, Marketing und Verkauf von Schmierstoffen tätig.

Wir unterstützen unsere Kunden auch in technischer und geschäftlicher Hinsicht. Zusätzlich zu unserem Produktsortiment bieten wir auch Dienstleistungen im Zusammenhang mit Schmierstoffen. Dazu gehören: Shell LubeMatch – der marktführende Online-Service für Produktempfehlungen aus dem Schmierstoffbereich, Shell LubeAdvisor – unterstützt Kunden bei der Wahl des richtigen Schmierstoffs durch unsere technischen Mitarbeiter und mittels Online-Tools, und Shell

LubeAnalyst – ein Frühwarnsystem, über das Kunden den Zustand ihrer Ausrüstung und Schmierstoffe überwachen können, was dazu beiträgt, Wartungskosten zu senken und mögliche Geschäftseinbußen aufgrund von Ausrüstungsversagen zu vermeiden.

Unsere Technologiekompetenz hilft unseren Kunden, Mehrwert zu generieren. Wir betreiben führende Schmierstoff-Forschungszentren in China, Deutschland, Japan (in einem Joint Venture mit Showa Shell) und den USA. Wir investieren bedeutende Beträge in Technologie und arbeiten bei der Entwicklung innovativer Schmierstoffe eng mit unseren Kunden zusammen. Unser Patent-Portfolio umfasst mehr als 150 Patentserien für Schmierstoffe, Grundöle und Fette und in unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung für Schmierstoffe arbeiten mehr als 200 Wissenschaftler und Schmierstoffingenieure.

Durch Nutzung von Shell Schmierstoffen profitieren unsere Kunden von niedrigeren Wartungskosten, längerer Gerätelebensdauer und geringerem Energieverbrauch. Die enge Zusammenarbeit in der Formel 1 mit der Scuderia Ferrari ermöglicht es Shell, kontinuierlich Schmierstofftechnologien weiterzuentwickeln. Außerdem wird Shell gemeinsam mit den Ingenieuren von BMW Motorsport die Entwicklung von Hochleistungsölen für den Einsatz in BMW Rennfahrzeugen vorantreiben. Diese Entwicklung wird sich durch die Testfahrten sowie durch die Saisons in den betreffenden Rennserien

hindurchziehen. Solche technischen Partnerschaften ermöglichen noch tiefere Einblicke in die Schmierstoffentwicklung und schaffen den Transfer von modernster Technologie von der Rennstrecke auf die Straße. Wenn BMW Motorsport 2016 in der DTM, der IMSA WeatherTech SportsCar Championship (IWSC) und beim 24-Stunden-Rennen auf der Nürburgring-Nordschleife an den Start geht, wird Shell als neuer Premium Technology Partner mit von der Partie sein. Seit 2015 ist Shell zugleich der einzige von der BMW AG weltweit empfohlene Motorenöl-Hersteller für original BMW Motorenöle im After-sales Geschäft.

Royal Dutch Shell plc

Die Royal Dutch Shell plc mit Sitz in England und Wales hat ihre Hauptniederlassung in Den Haag und ist an den Börsen von London, Amsterdam und New York notiert. Shell Unternehmen sind in mehr als 70 Ländern und Territorien auf den Gebieten Erschließung und Förderung von Öl und Gas, Herstellung und Vermarktung von LNG (Liquified Natural Gas) und GTL (Gas-to-Liquids), Herstellung, Vermarktung und Lieferung von Ölerzeugnissen und Chemikalien sowie bei Projekten im Bereich erneuerbare Energie tätig.



SEITE AN SEITE.

OFFICIAL PARTNER / OFFICIAL SUPPLIER.



Akrapovič ist der führende Hersteller von hochwertigen Abgasanlagen für Motorräder und leistungsstarke Autos. Darüber hinaus ist das Unternehmen führend bei Carbonteilen und beim innovativen Einsatz von Superlegierungen. Akrapovič-Abgassysteme sind bekannt für ihr Design, ihr geringes Gewicht und ihre Langlebigkeit sowie für ihren positiven Einfluss auf den Sound und die Leistung. Akrapovič-Abgasanlagen werden für eine Reihe von BMW Modellen als Aftermarket-Produkte angeboten und verbessern Leistung, Drehmoment und Sound. Die Anlagen sind in Titan mit exquisiten Abgasendrohren aus Carbon oder Titan erhältlich, und bei vielen Modellen können die Fahrer einen Funksatz mit Fernbedienung nachrüsten, mit dessen Hilfe der Sound verändert werden kann. Die Marke wurde vor 25 Jahren in Slowenien vom ehemaligen Motorradrennfahrer Igor Akrapovič gegründet und hat sich durch die erfolgreiche Unterstützung führender Rennteams einen internationalen Ruf erarbeitet.



Fahrwerkskomponenten Made in Germany: Das H&R Angebot an Fahrwerkskomponenten für über 1.900 Fahrzeugmodelle ist das wahrscheinlich größte weltweit. Darüber hinaus werden bei H&R für Kunden aus aller Welt Stoßdämpfer, Distanzscheiben, Stabilisatoren und andere Fahrwerkskomponenten entwickelt und produziert.

Zur Erprobung neuer Werkstoffe und Technologien engagiert sich H&R seit vielen Jahren im internationalen Spitzen-Motorsport. Die so gewonnenen Erfahrungen fließen direkt in Entwicklung und Produktion ein. Zudem produziert H&R technische Federn wie Druck-, Zug- und Schenkelfedern bis hin zur Flachformfeder.

H&R steht für innovative Produkte in höchster Qualität Made in Germany unter strikter Anwendung der DIN EN ISO 9001:2008 Qualitätssicherungsnormen.



Michelin engagiert sich schon seit mehr als 100 Jahren als der weltweit führende Reifenhersteller im Motorsport. So revolutionierte der französische Konzern jüngst Langstreckenrennen weltweit, indem die Anzahl der während der Rennveranstaltungen benötigten Reifen drastisch gesenkt und die Leistungsfähigkeit gleichzeitig gesteigert werden konnte. Dank eines kontinuierlichen Wissenstransfers zwischen Serienproduktion und Motorsport unterstützen beide Bereiche seit Jahren einander sehr erfolgreich. Die Marke mit dem Michelin-Mann ist für BMW schon seit vielen Jahren ein zuverlässiger Partner im Rennsport.



PUMA ist eine der weltweit führenden Sportmarken, die Schuhe, Textilien und Accessoires designt, entwickelt, verkauft und vermarktet. Seit über 65 Jahren stellt PUMA die innovativsten Produkte für die schnellsten Sportler der Welt her. Zu unseren Performance- und sportlich-inspirierten Lifestyle-Produktkategorien gehören u.a. Fußball, Running and Training, Golf und Motorsport. PUMA kooperiert mit weltweit bekannten Designer-Labels und bringt damit innovative und dynamische Designkonzepte in die Welt des Sports. Zur PUMA-Gruppe gehören die Marken PUMA, Cobra Golf und Dobotex. Das Unternehmen vertreibt seine Produkte in über 120 Ländern und beschäftigt weltweit mehr als 11.000 Mitarbeiter. Die Firmenzentrale befindet sich in Herzogenaurach/ Deutschland.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: **www.puma.com**.

